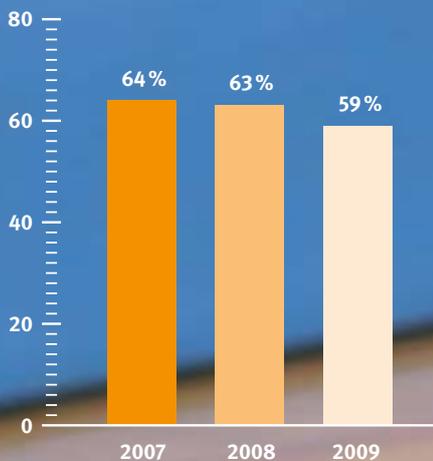


2010/2011

Schulsport-Info

Prozentualer Anteil der Ballspielunfälle an den Sportunfällen in den Oberschulen:



Erfreuliche Tendenzen bei den Sportunfällen in den Oberschulen

Nach wie vor ereignen sich mehr als die Hälfte der von den Oberschulen gemeldeten Unfälle im Sportunterricht. Aber es gibt eine positive Entwicklung: Der Anteil der Sportunfälle ist von 61 Prozent auf 53 Prozent gesunken.

Besonders unfallträchtig sind die Ballspiele. Hier ereignen sich rund 59 Prozent der Sportunfälle. Erfreulich ist, dass auch der Anteil dieser Unfälle in den vergangenen drei Jahren um fünf Prozent sank. Mögliche Ursachen: Die Jugendlichen sind fitter im Umgang mit dem Ball geworden. Vielleicht werden im Sportunterricht aber auch weniger Ballspiele angeboten. Oder

die gewählten Methoden sind zielführender, so dass die Jugendlichen besser auf die „großen“ Ballspiele vorbereitet sind. Vielleicht werden die Spielregeln konsequenter umgesetzt und es wird mehr auf Fairness geachtet. Die nächsten Jahre werden zeigen, ob es sich nur um einen kurzfristigen Trend handelt oder es gelingt, den Anteil der Sportunfälle weiter zu verringern.

Im Sportunterricht in der Grundschule wird sowohl im koordinativen als auch im sozialen Bereich der Grundstock für den Sport in der Oberschule gelegt. Sportunterricht in JÜL-Klassen bietet zudem die

Chance, gegenseitige Unterstützung und Rücksichtnahme stärker einzufordern. Mit diesem Thema befasst sich ein Artikel in dieser Schulsport-Info. Auch das Thema Risiko und der Umgang damit im Sportunterricht – sicher ein „Dauerthema“ unter Sportlehrern und -lehrerinnen – wird behandelt.

Und natürlich finden Sie auch wieder unser spezielles Seminarangebot im Innenteil. Darin enthalten sind auch Seminare zum Thema „Ballkoordination“, damit die erfreuliche Entwicklung anhält.

!

Aus Gründen der Vereinfachung und der besseren Lesbarkeit wird weitestgehend die männliche Form verwendet. Wir möchten an dieser Stelle darauf hinweisen, dass dies explizit als geschlechtsunabhängig verstanden werden soll.

Fotos: ©iStockphoto.com/Rob Friedman/
Nikada/ArtmannWitte, Breier, Wroblewski

Die Altersmischung nutzen

Sportunterricht in JÜL-Klassen

Wenn Schüler lernen, sich mit jüngeren und älteren im Team zu engagieren, statt Leistungsunterschiede untereinander auszuspielen, können Konflikte und daraus entstehende Verletzungen in der Turnhalle vermieden werden. Jahrgangsübergreifender Unterricht setzt auf soziales Miteinander und kann zur Unfallprävention beitragen. Vor allem dann, wenn Sportlehrkräfte mit zusätzlichem Personal und qualitativ hochwertigen Unterrichtsmaterialien unterstützt werden, so wie es der Berliner Senat vorgesehen hat.

Seit Bernd Breier seine Schüler nach dem JÜL-Konzept unterrichtet, bringt der Sportlehrer der Berliner Gottfried-Röhl-Grundschule Interessen und Fähigkeiten ganz unterschiedlicher Altersklassen unter einen Hut. Keine einfache Aufgabe. Beim Mannschaftsspiel stellt Breier die Gruppen nun so zusammen, dass die Kleinen von den Älteren unterstützt und nicht unterdrückt werden. Außerdem bringt er seinen Schülern bei, wie sie aufeinander Rücksicht nehmen können, damit der Unterricht allen Beteiligten Spaß macht. „Ein Drittklässler wirft einen Ball in der Regel



härter als ein Erstklässler“, sagt Breier. Weil JÜL aber keine neuen Unfallgefahren schaffen, sondern zusätzliche Gefährdungen verhindern soll, wird in Breiers Sportstunde vor allem auch soziales Verhalten trainiert.

Grundsätzlich ist für JÜL-Klassen vorgesehen, dass eine zweite Lehrkraft den Unterricht mit betreut. In der Praxis muss sich jedoch aufgrund von Personalmangel häufig ein einzelner Lehrer um rund 24 Schüler kümmern. „Wir hoffen, dass wir diese Schwierigkeiten mit Hilfe des Senats nach und nach in den Griff kriegen“, sagt Bernd Breier.

Er hat das Projekt „Gerätebaustelle“ entwickelt, das seiner Erfahrung nach optimal zu jahrgangsübergreifendem Unterricht passt. Einmal pro Woche turnen Schüler der Klassen 1 bis 3 an ganz verschiedenen Geräten. „Je nach motorischen Fertigkeiten trainieren sie Aufschwünge am Reck, klettern die Sprossenleiter hoch, machen Bodenübungen oder balancieren über den Balken“, sagt Breier. Bei so vielen Übungsplätzen ist besonders wichtig, dass die Turngeräte in gutem Zustand sind und beispielsweise genügend hochwertige Matten zur Abfederung von Stürzen zur Verfügung stehen.

„Es entstehen dann spontane Arbeitsgruppen, die sich gegenseitig helfen“, sagt Breier. Da erklärt die neunjährige Julia der siebenjährigen Kathrin, wie sie am besten über einen Kasten springt. „Die Großen werden durch die Bewunderung der Kleinen angespornt und strengen sich noch mehr an.“ Und die Kleinen werden von den Leistungen der Großen motiviert und machen auch mal Übungen, die in einem konventionellen Erstklässler-Turnen noch gar nicht für sie vorgesehen wären.

So kann jahrgangsübergreifender Unterricht ein Paradebeispiel für soziales Miteinander, gegenseitige Rücksichtnahme und verantwortungsvolles Lernen sein. Allerdings wird im Kollegium auch die Frage diskutiert, ob sich ängstliche und weniger ehrgeizige Schüler nun eher an leistungsschwächeren Kindern orientieren, statt mit Gleichaltrigen mitzuhalten. „Wichtiger ist doch, dass die Großen lernen, wie sie die Kleinen am besten unterstützen“, sagt Breier. Es komme darauf an, sein Bestes zu geben und nicht, der Beste zu sein. Insofern könne jedes Kind seinem individuellen Tempo entsprechend lernen. Und das ist ja auch das Ziel von JÜL.

*Silia Wiebe
Journalistin, Hamburg*



Aufsicht kontra Risiko

Wagniserziehung im Sportunterricht

Der Umgang mit dem Thema Risiko ist für alle Sportlehrkräfte zwingend. Dies nicht nur, weil es in fast jeder Sportstunde risikobehaftete Situationen gibt, sondern weil der Rahmenplan Sport für alle Altersgruppen unter dem Aspekt der Mehrperspektivität den Bereich „Wagnis: etwas wagen und verantworten“ direkt vorsieht. Schülerinnen und Schüler sollen lernen, Risiken in sportlichen Handlungssituationen zu beurteilen und zu kalkulieren.

Aber auch die Jugendlichen selbst fordern einen Sportunterricht, der spannende Momente bietet, in dem sie ihre Ängste überwinden können und der somit auch an Attraktivität gewinnt.

Wie können Sportlehrkräfte dieses Thema direkt aufgreifen und für jeden Schüler riskante Situationen schaffen, die gleichzeitig beherrschbar bleiben? Dabei ist die Spanne zwischen ängstlichen und waghalsigen Schülern groß und ihr eigenes Sicherheitsempfinden sehr unterschiedlich ausgeprägt.

Natürlich ist es möglich, mit herkömmlichem Sportunterricht Aufgaben anzubieten, die einzelne Schüler an ihre Grenzen bringen, aber sind dies schon gewollte Wagnisse?

Ziel muss es sein, Risikokompetenz und Verantwortungsbewusstsein bei den Schülern zu entwickeln, also die Fähigkeit, Risiken zu erkennen, zu bewältigen bzw. zu beseitigen – und dies für sich selbst und für andere. Beliebt und geeignet sind Themen wie Gerätelandschaften und Trampolinspringen oder auch Spiele aus dem Bereich Abenteuer- und Erlebnissport. Hier bringen Sportlehrkräfte die notwendigen Fachkenntnisse mit und tragen die Verantwortung für den sicheren Aufbau und die sachgerechte Benutzung der Geräte.

Attraktiver und spannender finden gerade Jugendliche Trendsportarten. Sie probieren Parkoursprünge oder andere Tricks aus dem großen Bereich der Move Artistics, kommen mit einem Waveboard zur Schule oder spielen Speed-Badminton. Natürlich können Sportlehrerinnen

und -lehrer nicht all diese Trends im Unterricht aufgreifen, aber vielleicht Ausschnitte daraus. Voraussetzung ist, dass sie sich mit den Inhalten befassen haben und die damit verbundenen Risiken abschätzen können.

Möglich wäre aber auch, Kooperationen einzugehen oder die Schülerinnen und Schüler direkt mit einzubeziehen, denn häufig verfügen sie auf diesem Gebiet über die größere Fachkompetenz.

Aber nicht alle angesagten Freizeitaktivitäten gehören in die Sporthalle. So ist Slacklining – das Balancieren auf einem dehnbaren Kunstfaserband – ungeeignet. Eine Standardhalle bietet weder an den fest eingebauten noch an den beweglichen Geräten Fixierpunkte, die den Druck- und Zugbelastungen beim Begehen des Bandes standhalten. Die Folge wären schwere bauliche Schäden und eine erhöhte Unfallgefahr.

Generell gilt, dass Sportlehrkräfte für alle Aktivitäten im Unterricht die Verantwortung übernehmen und entscheiden müssen, was sie in welcher Klasse anbieten, welche Sicherheits- oder Hilfestellungen notwendig sind und wie riskant die Situation werden soll.

Die Schüler sollten unbedingt selbst entscheiden, welche Risiken sie eingehen möchten, denn nur so können sie selbstbestimmt ihre Risikokompetenz erweitern. Nicht bewältigte Aufgaben dürfen nur eine geringe Verletzungsgefahr zur Folge haben.

*Annette Kuhlig
Schülerunfallprävention/
Ansprechpartnerin Schulsport*

Folgende Broschüren zum Thema erhalten Sie bei der Unfallkasse Berlin:

*GUV-SI 8033 Springen mit dem Trampolin
GUV-SI 8035 Matten im Sportunterricht
GUV-SI 8048 Checkliste zur Sicherheit im Sportunterricht
GUV-SI 8052 Alternative Nutzung von Sportgeräten*



Im Schulsport neue Wege gehen

Immer häufiger kommt es im Sportunterricht zu Störungen durch unmotivierte Schüler. Es kostet nicht nur Zeit und Kraft, um auf diese Regelverstöße einzugehen. Manchmal fehlen der Sportlehrerin oder dem Sportlehrer auch die passenden Handlungsstrategien.

In einem Projekt der Unfallkasse Berlin in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Pädagogische Psychologie der Humboldt Universität (HUB) wurden Unterrichtsmethoden entwickelt, die das Klassenklima positiv beeinflussen und die Mitbestimmung der Schüler an der Unterrichtsgestaltung erhöhen.

Auf der Homepage der Unfallkasse gibt es für Sport unterrichtende Pädagogen Unterrichtsstrategien, die die Selbstbestimmung und Motivation im Sportunterricht fördern. Sie finden sie unter www.unfallkasse-berlin.de mit dem Webcode ukb1034.

Hier sind nicht nur Ergebnisse aus dem Projekt zu finden, sondern auch ganz praktische Handreichungen, die man im eigenen Unterricht testen kann. Darüber hinaus gibt es ein Seminar zum Thema (zu finden im Innenteil der Schulsport-Info).

Seminare für Lehrkräfte des Fachbereichs Sport

Gerätturnen in der Oberschule – vorbereitende Inhalte sowie helfen und sichern

Zielgruppe

Sportlehrkräfte, die in der Sekundarstufe I und II unterrichten

Ziele

Im Seminar werden Übungen zur Vorbereitung auf das Gerätturnen vorgestellt, die der Haltungsschulung und Kraftentwicklung dienen. Im zweiten Teil werden Helfergriffe von ausgewählten Turnelementen gezeigt und geübt.

Themen

- Kleine Spiele zur Schulung der Koordination
- Rückengymnastik
- Kräftigungsübungen mit dem Theraband
- Dehnung und Entspannung
- Helfen und sichern bei ausgewählten Turnelementen

Der Veranstaltungsort wird Ihnen mit der Einladung mitgeteilt.

Bitte bringen Sie Sportbekleidung und Sportschuhe für die Halle mit.

25.01.2011

S14-7101-11

Wie helfe ich anderen? Sicherheits- und Hilfestellungen im Gerätturnen

Zielgruppe

Sport unterrichtende Lehrkräfte ab Klasse 4/5

Ziele

Es werden Helfergriffe bei grundlegenden und anspruchsvollen Turnelementen demonstriert, angewendet und geübt. Auch der Einsatz und Abbau von Sicherheitsstellungen wird thematisiert.

Themen

Demonstration, Anwendung und Übung von Helfergriffen an den Geräten Boden, Sprung, Reck, Barren und Schaukelringe

Das Seminar findet von 11.00–15.00 Uhr statt.

Der Veranstaltungsort wird Ihnen mit der Einladung mitgeteilt.

09.11.2010

S14-7111-10

Selbstbestimmtes Lernen im Sportunterricht – weniger Belastung, mehr Motivation

Zielgruppe

Sportlehrkräfte aller Schulstufen

Ziele

Häufig sind Sportlehrer ratlos, wenn Schüler dem Sportunterricht fernbleiben oder stören. Wie gehe ich mit solchen Situationen um? Wie schaffe ich es, Schüler wieder zu motivieren? Im Seminar werden Lösungsansätze vorgestellt und Problemsituationen diskutiert.

Themen

- Belastungsfaktoren und Problemsituationen für den Sportlehrer
- Mögliche Ursachen für das störende Schülerverhalten
- Selbstorganisiertes Lernen und andere Lösungsansätze
- Kommunikation im Sportunterricht
- Konkrete Unterrichtskonzepte
- Praktische Beispiele

Der Veranstaltungsort wird Ihnen mit der Einladung mitgeteilt.

Bitte bringen Sie Sportbekleidung und Sportschuhe für die Halle mit.

28.09.2010

S14-7122-10

05.04.2011

S14-7121-11

Koordinationschulung für die großen Ballspiele – Schwerpunkt Fußball und Volleyball

Zielgruppe

Sportlehrer/-innen der Klassenstufen 5–13

Ziele

Um die Wahrnehmungsfähigkeit, Bewegungskoordination und -erfahrungen der Schüler für die großen Ballspiele zu verbessern, werden allgemeine sowie sportorientierte Übungs- und Spielformen gezeigt. Ziel ist es, eine zielgerichtete Koordinationsschulung für die Sportspielvermittlung vorzustellen.

Themen

- Systematische Integration der Koordinationsschulung nach aktuellen trainingswissenschaftlichen Erkenntnissen in der Sportspielvermittlung
- Kennenlernen, Demonstration, Erprobung und Entwicklung vielfältiger und motivierender Übungs- und Spielformen
- Didaktisch-methodische Hinweise zur Koordinationsschulung
- Vorstellung einer allgemeinen Abschnitts- und Unterrichtsplanung
- Vorstellung konkreter Unterrichtsbausteine und Stundenbeispiele

Der Veranstaltungsort wird Ihnen mit der Einladung mitgeteilt.

Bitte bringen Sie Sportbekleidung und Sportschuhe für die Halle mit.

01.11.2010

S14-7141-10



Koordinationschulung in der Grundschule in Vorbereitung auf die großen Ballspiele

Zielgruppe

Sport unterrichtende Lehrkräfte der Klassenstufen 4–6

Ziele

Um die Wahrnehmungsfähigkeit, Bewegungskoordination und -erfahrungen der Schüler für die großen Ballspiele zu verbessern, werden allgemeine sowie sportartorientierte Übungs- und Spielformen gezeigt. Ziel ist es, eine zielgerichtete Koordinationschulung für die Sportspielvermittlung vorzustellen.

Themen

- Systematische Integration der Koordinationschulung nach aktuellen trainingswissenschaftlichen Erkenntnissen in der Sportspielvermittlung
- Kennenlernen, Demonstration, Erprobung und Entwicklung vielfältiger und motivierender Übungs- und Spielformen
- Didaktisch-methodische Hinweise zur Koordinationschulung
- Vorstellung einer allgemeinen Abschnitts- und Unterrichtsplanung
- Vorstellung konkreter Unterrichtsbausteine und Stundenbeispiele

Der Veranstaltungsort wird Ihnen mit der Einladung mitgeteilt.

Bitte bringen Sie Sportbekleidung und Sportschuhe für die Halle mit.

28.02.2011

S14-7141-11

Sicheres Klettern in der Schule

Zielgruppe

Sportlehrkräfte und Sozialpädagoginnen und -pädagogen von Grund- und Oberschulen aller Schulstufen

Ziele

In den letzten Jahren hat sich das Bewegungs- und Spielverhalten der Kinder

und Jugendlichen gewandelt. Sportklettern fördert in besonderem Maße Kraft, Ausdauer, Körperkoordination und Beweglichkeit und ist darüber hinaus als Medium zur Persönlichkeitsentwicklung (planvolles Handeln, Selbstwertgefühl, Verantwortungsbewusstsein, Willensstärke) anerkannt.

Themen

- Boulderwände – Einsatzmöglichkeiten und vielfältige Spielvarianten
- Kletter- und Sicherungstechniken
- Einblick in die Sportart und das verwendete Material
- Bauliche und Sicherheitsstandards für das Betreiben von Kletterwänden

Der Kurs führt nicht zur Qualifikation von verantwortlichen Betreuern für künstliche Kletteranlagen.

Das Seminar findet von 9.30–17.00 Uhr statt.

Der Veranstaltungsort wird Ihnen nach Anmeldung mitgeteilt.

Bitte bringen Sie Sportbekleidung und Sportschuhe für die Halle mit.

09.04.2011

S14-7151-11

Ringen, Raufen, Kämpfen – ein Thema mit vielen Möglichkeiten

Zielgruppe

Hortlerzieher/-innen, Sportlehrer/-innen

Ziele

Gerade beim Kämpfen kann man den Kindern die Wichtigkeit von Regeln nahebringen. Gegenseitige Rücksichtnahme steht an oberster Stelle. In vielen Übungen werden diese Aspekte praktisch umgesetzt.

Themen

- Einführung in das Thema – das Aufbauen von Körperkontakt
- Entwickeln vielfältiger motorischer und koordinativer Fähigkeiten
- Regeln beim Kämpfen – Rücksichtnahme und Achtung

- Spaß am Kräfteressen – viele praktische Übungen zeigen die Vielfalt des Themas

Das Seminar findet von 9.30–17.00 Uhr statt.

Der Veranstaltungsort wird Ihnen mit der Einladung zugesandt.

Bitte bringen Sie Sportbekleidung und Sportschuhe für die Halle mit.

02.10.2010

S14-6071-10

Geraten unsere Kinder aus dem Gleichgewicht? – Entwicklung koordinativer Fähigkeiten bei Kindern

Zielgruppe

Lehrkräfte, die Sport in den Eingangsstufen unterrichten, Horterzieher/-innen

Ziele

Die Teilnehmer lernen den Einfluss von Bewegungserfahrungen auf die kindliche Entwicklung kennen. Sie werden mit praktischen Übungen vertraut gemacht, um Koordination, Selbstvertrauen und weitere Fähigkeiten bei Kindern zu stärken.

Themen

- Was sind koordinative Fähigkeiten und welche Bedeutung haben sie für die kindliche Entwicklung?
- Bewegungskönnen und Persönlichkeitsentwicklung
- Praktische Hinweise für die Koordinationschulung
- Aufbau von Übungsstunden
- Hinweise im Hinblick auf die Benutzung kleiner Handgeräte

Der Veranstaltungsort wird Ihnen nach Anmeldung mitgeteilt. Genauere Angaben erhalten Sie mit der Einladung.

Bitte bringen Sie Sportbekleidung und Sportschuhe für die Halle mit.

15.03.2011

S12-6061-11

Unfallversicherungsschutz bei der Kooperation von Schulen und Sportorganisationen

Bewegung und Sport bereichern das Schulleben und steigern das Vertrauen der Kinder und Jugendlichen in die eigene körperliche Leistungsfähigkeit in vielfältiger Weise. Viele Schulen verfügen darum neben dem obligatorischen Schulsport zusätzlich über außerunterrichtliche Schulsportangebote. Diese bilden eine Brücke zwischen dem Sportunterricht und dem außerschulischen Sport in der Freizeit.

Im Grenzbereich Schule und Freizeit kann im Einzelfall fraglich sein, ob es sich um unfallversicherten Schulbesuch/Schulsport handelt oder um einen lediglich krankenversicherten Freizeitsport. Dann ist schnelle Klärung erforderlich, weil davon die Beantwortung wichtiger Fragen abhängig sein kann: Wer ersetzt die beim Sport zerstörte Brille? Wo erhält das Kind die optimale medizinische Betreuung? Muss beim Arzt die Praxisgebühr entrichtet werden? Wie kommt die Schülerin mit dem schweren Gipsbein zur Schule? Und wer haftet, wenn nach dem Schulsportunfall körperliche Dauerschäden zurückbleiben?

Im Rahmen des obligatorischen Schulsportunterrichts ist der Versicherungsschutz eindeutig: Schülerinnen und Schüler sind während des Besuchs von Schulen gesetzlich gegen Unfälle versichert. Sie sind auch im Rahmen von Betreuungsangeboten versichert, die unmittelbar vor oder nach dem Unterricht von oder über die Schulen angeboten werden. Im Sozialgesetzbuch ist dies in § 2 Abs. 1 Nr. 8b SGB VII geregelt. Was jedoch unter „Schulbesuch“ und „schulischen Betreuungsmaßnahmen“ zu verstehen ist, wird im Gesetz weder definiert noch beispielhaft aufgezählt. Darum muss im Einzelfall wertend ermittelt werden, ob die Aktivität noch in der organisatorischen (Mit-)Verantwortung der Schule stand und entsprechend in der gesetzlichen Unfallversicherung abgesichert ist.

Ob die Tätigkeit noch zum „Schulbesuch“ gehört oder nicht, wird weniger durch die inhaltliche Ausrichtung der Sportveranstaltung bestimmt. Darum ist es grundsätzlich unerheblich, ob es sich um eine Einzelveranstaltung, einen Tagesausflug oder eine Wettkampfveranstaltung schuli-

scher Sportgruppen handelt. Maßgebend ist vielmehr, ob das Angebot nach Art und Weise der Durchführung noch in den organisatorischen Verantwortungsbereich der Schule fällt. Das ist der Fall, wenn die Schule konkrete Einwirkungsmöglichkeit auf die Veranstaltung und ihre teilnehmenden Schülerinnen und Schüler hat und (Mit-)Verantwortung für die ordnungsgemäße Aufsicht trägt. Entsprechend sind Unfallanzeigen für Schülerinnen und Schüler nicht durch Übungsleiter des kooperierenden Sportvereins, sondern durch die Schule zu erstellen.

Bei der Durchführung können Schulen die Zusammenarbeit mit Sportverbänden und Sportvereinen suchen und freiwillige Kooperationsgruppen für Schülerinnen und Schüler zur allgemeinen Bewegungs- und Sportförderung, aber auch zur Talentförderung im Nachwuchsleistungssport anbieten. Die Förderung der Zusammenarbeit zwischen Schule und Sportverein ist ausdrücklich, insbesondere für die Ganztagsbetreuung, durch Rahmenvereinbarungen der Senatsschulverwaltung und dem Landessportbund vereinbart. Das organisatorische Zusammenwirken von Schule und Sportverein oder Sportverband soll durch konkrete Kooperationsverträge geregelt sein. Diese können Komplettangebote, Teilangebote oder einzelne Module für eine oder mehrere Schulen umfassen. Trendsportarten sind ebenso versichert wie ein- oder mehrtägige von der Schule oder im Zusammenwirken mit ihr organisierte Ausflüge der Schulsportgruppe.

Nicht unfallversichert sind aber Teilnehmer, die im Rahmen ihrer Mitgliedschaft im Sportverein oder ohne das Wissen und Wollen ihrer Schule Zusatzangebote des Vereins wahrnehmen. (Mit-)Verantwortung der Schule im Rahmen ihres organisatorischen Verantwortungsbereiches und Versicherungsschutz sind also stets zwei Seiten derselben Medaille.

*Steffen Glaubitz
Leiter der Abteilung Rehabilitation
und Leistungen*



Auszug aus dem Schriftenverzeichnis für Schulen

GUV-Nr.	Titel
GUV-V S1	UVV Schulen
GUV-I 511-1	Verbandbuch
GUV-I 8503	Der Sicherheitsbeauftragte
GUV-I 8541	Unterweisungsbuch
GUV-I 8542	Meldungen des Sicherheitsbeauftragten
GUV-I 8760	Beurteilung von Gefährdungen und Belastungen an Lehrerarbeitsplätzen
GUV-SI 8009	Sicher und fit am PC in der Schule
GUV-SI 8028	Sicherheitsförderung – ein Baustein der Gesundheitsförderung in der Schule
GUV-SI 8030	Gesetzlicher Unfallversicherungsschutz für Schülerinnen und Schüler
GUV-SI 8032	Turnen
GUV-SI 8033	Springen mit dem Trampolin
GUV-SI 8034	Sicher durch das Betriebspraktikum
GUV-SI 8035	Matten im Sportunterricht
GUV-SI 8044	Sportstätten und Sportgeräte
GUV-SI 8047	Mit der Schulklasse sicher unterwegs
GUV-SI 8048	Checklisten zur Sicherheit im Sportunterricht
GUV-SI 8049	Vom Durcheinanderlaufen zum Miteinanderfahren – Ein Beitrag des Sports zur Verkehrserziehung
GUV-SI 8050	Wahrnehmen und Bewegen
GUV-SI 8052	Alternative Nutzung von Sportgeräten
GUV-SI 8053	Bewegungsfreudige Schule
GUV-SI 8059	Sachleistungen bei Unfällen von Schülern und Studenten sowie Kindern in Tageseinrichtungen im Ausland
GUV-SI 8060	Unfallversicherung bei Auslandsfahrten
GUV-SI 8061	Sicher im Ausland – Informationen zum gesetzlichen Unfallversicherungsschutz für Schüler und Studierende bei Auslandsfahrten
GUV-SI 8071	Handball – attraktiv und sicher vermitteln
GUV-SI 8072	Wahrnehmungs- und Bewegungsförderung in Kindertageseinrichtungen
GUV-SI 8080	Sonnenspaß und Sonnenschutz für Kinder und Jugendliche

Plakate und Aushänge

GUV-I 510-1	Anleitung zur Ersten Hilfe bei Unfällen (DIN A2)
GUV-SI 8019	Turnen mit Ringen kann Schmerzen bringen (DIN A1)
GUV-SI 8021	Das gehört zu einem verkehrssicheren Fahrrad (DIN A1)
	Eislaufen – Spiel, Sport und Spaß mit Sicherheit! (DIN A2)

Weitere Druckerzeugnisse der UKB

UKB I 10 DH	Sicher unterwegs auf Eis
UKB SI 02	Tipps zum Schulsport
UKB SI 05	Fragen und Antworten der Schülerversicherung
UKB SI 09	Fitness für Kopf und Körper
UKB SI 12	Sorglos lernen – Versicherungsschutz in der Schule
UKB SI 14 DH	Spiele von gestern für Kinder von heute
UKB SI 15 DH	Spiele von gestern für Kinder von heute – Spiele für drinnen
UKB SI 18	Die Bewegungsbaustelle
UKB SI 20	Für den Ernstfall gerüstet
UKB SI 21	„Mehr Mut“ – Keine Angst im Schulsport
UKB SI 28	Sicher, gesund und gut versichert in der Oberschule
UKB SI 28T	Sicher, gesund und gut versichert in der Oberschule – türkisch
UKB SI 29	Amokdrohungen und zielgerichtete Gewalt an Schulen

Briefe für den Elementarbereich

	Wassertropfen gehen auf die Reise – Bewegungsgeschichte
	„Eisige Zeiten“ – Ideen zur Gestaltung eines Eis-Projektes
	Ein Roller- und Fahrradtag im Kindergarten
	Horch mal, wie das klingt! Klanginstrumentenbau im Kindergarten
	„Betreten erwünscht!“ – „Bitte berühren!“ Anregungen zur Gestaltung eines Tastpfads
	Die „Bewegungslandschaft“: Spiele zur Bewegungsförderung von Kindergartenkindern
	Bewegungsspiele
	Yoga für Kinder – Eine Einheit für den Kindergarten
	Wassersafari – Auf der Suche nach dem „Geheimtier“

Briefe für den Primarbereich

	Aktionstag Roll-Schule: Trendsportgeräte in der Schule
	Ball Bouncer – eine Methode zum Erlernen des Hockeyspiels
	Entschuldigung, es tut mir leid! Höflichkeit: ein Beitrag zum Sozialen Lernen
	Einführung in den Auf- und Abbau von Geräten im Schulsport
	Bauanleitung für ein Streetsoccer-Tor
	Rolle vorwärts und rückwärts – Mit Übungslandschaften zum Einstieg ins Gerätturnen
	Wintersport in der Halle
	Gesund durch gesunde Ernährung
	Wiesensafari
	Akrobatik in der Grundschule
	Mensch, streite Dich richtig!
	„Fachfremde“ erteilen Sportunterricht
	Wurfübungen mit dem Zauberstab
	Entspannung im Unterricht
	Hau(p)tsache Sonnenschutz
	Rund um die Reckstange
	Unsere Stühle – So sitzen wir richtig

Briefe für den Sekundarbereich

	Wahrnehmungsübungen mit Bällen
	Sport treiben mit Herz – Herzfrequenzorientiertes Ausdauertraining
	Krafttraining mit und an Geräten
	Das etwas andere Spiel- und Sportfest
	Ein methodischer Weg zu sicherer Wurf- und Falltechnik
	Mut zum Sprung – Vielseitiges Springen im Sportunterricht
	Tischtennis – auch mit wenigen Tischen effektiv?!
	Die Sportnacht
	Fitnessstraining mit Aerobicvarianten
	Orientierungslauf im schulnahen Gelände
	Kräftigen an und mit Geräten
	Vielfältiges Springen
	Kooperative Spiele zur Sozialerziehung

Anmeldeschluss ist **sechs Wochen** vor Seminarbeginn!

Anmeldeformular **2010/2011**

Schulsport-Info

DURCH FACH

Unfallkasse Berlin
Abteilung Prävention
Culemeyerstr. 2
12277 Berlin

Fax: 7624-1109

Bearbeitungsvermerk der UKB

Zusage

Absage

Neuer Termin

Wir melden folgende Person zu dem angegebenen Seminar an:

Seminar-Nr.:

Termin:

Dem/der Angemeldeten ist im vergangenen Jahr bereits abgesagt worden.

Ja

Nein

Name:

Vorname:

Dienstliche Funktion:
(bitte keine Abkürzungen)

Dienstanschrift:

Tragen Sie bitte den Namen und die genaue Dienstanschrift (Schule) deutlich in Blockschrift ein, damit wir Ihnen ohne Verzögerung auf dem Postweg eine Antwort geben können.

Telefon-Nr.:

E-Mail:

Beamter/Beamtin:

Ja

Nein

Bestätigung der Schule (unbedingt erforderlich):

Stempel der Schule

Unterschrift:

Kopiervorlage!

Bitte die Seite kopieren und an die Unfallkasse Berlin schicken oder faxen.